

Goslar, 27. Januar 2021

Sehr geehrter Herr Naeschke,

mit gewisser Irritation haben die Verantwortlichen des Landkreises Goslar, der Stadt Braunlage, der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, den offenen Brief des niedersächsischen Skiverbandes zur Kenntnis genommen. Der Nationalpark Harz schließt sich dieser Sichtweise ebenfalls an.

Die in Ihrem Schreiben vorgebrachten Ansichten können nicht unkommentiert bleiben und bedürfen der Aufklärung.

Seit Beginn der Corona-Pandemie in der Bundesrepublik im Frühjahr 2020 versuchen alle zuständigen Stellen das Infektionsgeschehen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Hierfür war und ist vor allem Seitens der Kreisverwaltung ein enormer Aufwand, besonders im personellen sowie im logistischen Bereich betrieben worden.

Die immer noch anhaltenden Witterungsbedingungen stellen die Behörden vor neue Herausforderungen, durch insbesondere an den Wochenenden in Scharen anreisende Tagestouristen. Aufgrund dessen ist vor allem an den Wochenenden ein hoher personeller Aufwand zu betreiben, um die Einhaltung der bestehenden Corona-Regelungen zu überprüfen und ggfs. durchzusetzen. Hier sind neben der Polizei und Mitarbeitern des Landkreises Goslar, auch Bedienstete der Stadt Braunlage und der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld in nicht unbeträchtlicher Anzahl im stetigen Einsatz.

Bei allen Überlegungen und zu treffenden Regelungen steht die Pandemiebekämpfung an oberster Stelle. Eine Loipenspurung, so wie vom Nds. Skiverband gewünscht, ist in diesem Kontext trotz allem Verständnis nicht angezeigt. Seitens der Nationalparkverwaltung wurde veranlasst, die Loipen nur anzuwalzen, nicht zu spuren und von herabgebrochenen Bäumen und Ästen freizuhalten. Dies ist eine Art „Standby-Regelung“, um im Falle von Lockerungen den Betrieb nahtlos wieder aufnehmen zu können.

Kontakt für Medienvertreter:

LANDKREIS GOSLAR

PRESSESTELLE

Klubgartenstr. 6, 38640 Goslar

Tel.: 05321 76-250 - Fax: 05321 76-99250

E-Mail: maximilian.strache@landkreis-goslar.de

URL: www.landkreis-goslar.de



Alle Beteiligten sind sich einig darüber, dass durch das Spüren von Loipen ein zusätzlicher Anreiz für einen Besuch im Oberharz geschaffen würde, den es im Hinblick der angespannten Pandemiesituation zu verhindern gilt. Bei der Entscheidung geht es nicht darum, etwas des Verbotenen Willens zu verbieten, sondern es geht zuvorderst darum, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Tagestouristen bestmöglich vor einer Infektion zu schützen.

Der Oberharz ist eine Sport- und Tourismusregion. Er ist nicht nur ein durch nordische Disziplinen geprägtes Gebiet, sondern auch alpine Sportarten werden hier gern und oft betrieben. Auch für diese gelten die gleichen Einschränkungen. Auch diese Sportarten können derzeit nicht ausgeführt werden. Und selbst auf den Rodelpisten im Gebiet des Landkreises Goslar gelten erhebliche Einschränkungen wie beispielsweise die Pflicht zum Tragen eines Mund- und Nasenschutzes.

Die Verantwortlichen der hiesigen Kreis- und Stadtverwaltungen sind sich bewusst, dass die getroffenen Maßnahmen erhebliche Einschnitte für jeden Beteiligten, ob Verein oder Einzelperson darstellen. Nichtsdestotrotz ist jeder, auch der nds. Skiverband gefordert in der derzeitigen Lage mit Augenmaß und Weitblick Entscheidungen zu treffen. Nur so kommen wir gemeinsam durch diese, für uns alle schwere Zeit.

Für den Landkreis Goslar
Landrat Thomas Brych

Für die Stadt Braunlage
Bürgermeister Wolfgang Langer

Für die Berg- und Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld
Sascha Schwerin
(Allgemeiner Vertreter)

Für den Nationalpark Harz
Frau Bauling (stellv. Leiterin der Nationalparkverwaltung)